



**WIFO** 

In Auftrag gegeben von:



# Konjunkturreport Einzelhandel

**Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl**

---

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Oktober 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

# Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

**Oktober 2023**

---

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung  
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Begutachtung: Marcus Scheiblecker

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass die Konjunkturschwäche im Einzelhandel anhält. Der Geschäftsgang fiel im Juli und August erneut gedämpft aus. Besonders im Nichtnahbereich war die Umsatzentwicklung zuletzt schwach. Auch Stimmungsindikatoren der Einzelhandelsunternehmen haben sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert. Eine Vorauswertung für den Monat Oktober zeigt jedoch eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau an. Die pessimistischen Erwartungen der Konsument:innen hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage belasten das Konsument:innenvertrauen und in weiterer Folge die private Konsumnachfrage, welche erst 2024, gestützt durch steigende reale Einkommen, wieder kräftiger steigen sollte.

2023/2/S/WIFO-Projektnummer: 22099

© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71149>

## Auftraggeber Handelsverband Österreich



Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

### Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

## Executive Summary

- Die heimische Wirtschaft befindet sich in einer Schwächephase. Nachdem sich bereits im III. und IV. Quartal 2022 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vorquartalsvergleich zeigte, liegt das BIP seit April 2023 nun auch unter dem Wert des Vorjahres.
- Gemäß aktuellen Berechnungen des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWWI) dürfte sich der Rückgang im September (-1,5% gegenüber dem Vorjahr) wie auch in der ersten Oktoberhälfte (-3,4% gegenüber dem Vorjahr) fortgesetzt haben.
- Im Einzelhandel fiel der Geschäftsgang in den Monaten Juli (nominell: +5,3%; real: ±0,0% gegenüber dem Vorjahr) und August 2023 (nominell: +3,3%; real: -2,6%) abermals gedämpft aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war die Umsatzentwicklung schwach.
- Die Inflation ging zuletzt weiter zurück und lag im September bei 6% (August: 7,4%). Vor allem in den Bereichen Restaurants und Hotels sowie Nahrungsmittel war der Preisanstieg weiterhin auf hohem Niveau. Mit 5,7% lag der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) erneut über dem Durchschnitt des Euro Raums (4,3%).
- Die Stimmung der österreichischen Einzelhandelsunternehmen hat sich – wie in der Gesamtwirtschaft auch – in den letzten Monaten weiter verschlechtert. In der aktuellen Befragung hat sich der Pessimismus im Einzelhandel noch verstärkt (September: -16,8 Punkte; August: -14,8 Punkte).
- Die in Umfragen zum Ausdruck gekommene Verschlechterung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen betrifft nicht nur die aktuelle Lagebeurteilung, sondern auch die Erwartung für die kommenden Monate.
- Eine Vorauswertung des WIFO-Konjunkturtests für den Monat Oktober deutet eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau an. Der Index für den Einzelhandel steigt dabei leicht, signalisiert aber weiter eine sehr schwache Konjunktursituation.
- Nachdem sich die Stimmung der heimischen Konsument:innen seit Herbst des Vorjahres schrittweise verbessert hat (Tiefpunkt Juli 2022 -33,5 Punkte), hat der Index in den letzten beiden Befragungen wieder leicht nachgelassen (September -24,9 Punkte). Dies trifft auch bei den deutschen Konsument:innen zu, wenngleich der Rückgang hier nicht so stark ausgefallen ist wie im Inland. Die heimischen Konsument:innen haben vor allem eine stärkere Zurückhaltung bei der Frage über die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten signalisiert.
- Bei real stagnierenden verfügbaren Einkommen infolge der hohen Inflation werden im Jahr 2023 vom privaten Konsum nur geringe Wachstumsimpulse ausgehen (+0,8%). Für das Jahr 2024 wird im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens wieder eine höhere Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwartet (+1,8%).
- Der Bestand an unbesetzten Stellen im Einzelhandel ist nach wie vor hoch, liegt aber bereits um 20,6% unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 14.041 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 106.414) nicht zeitnah besetzt werden.



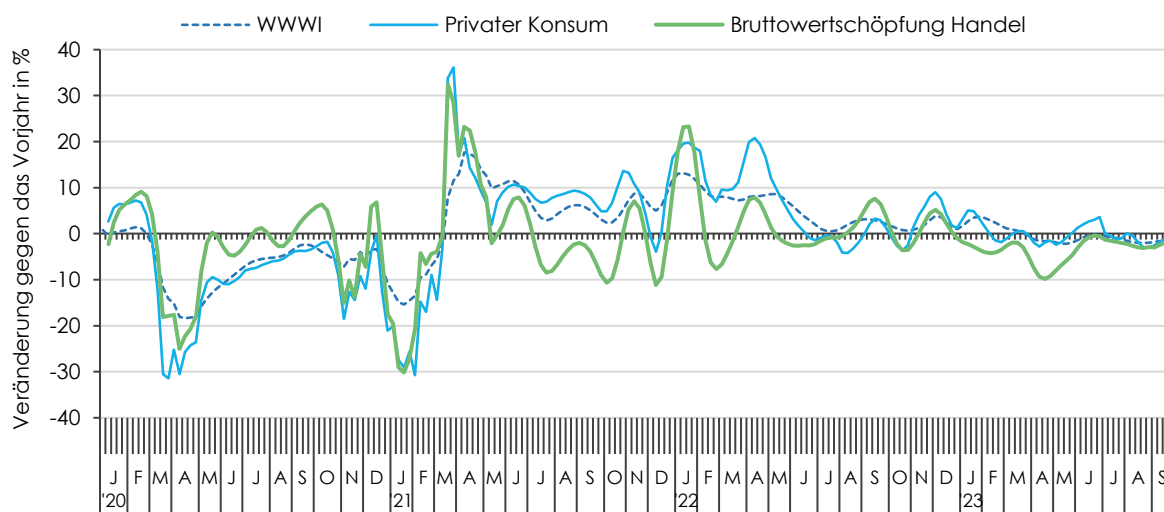
## Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Die heimische Wirtschaft befindet sich in einer Schwächephase. Nachdem die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal bereits im III. und IV. Quartal 2022 zurückging, zeigt sich seit April 2023 der Rückgang nunmehr auch im Vorjahresvergleich. Aktuelle Berechnungen weisen auch für das III. Quartal 2023 auf Einbußen hin. Gemäß dem aktuellen<sup>1</sup> wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) sank das BIP im September um 1½% (August -1,9%; Juli -0,8%; Abbildung 1).

Schätzungen zum privaten Konsum der Haushalte und zum Handel zeigen aktuell ebenfalls eine real rückläufige Entwicklung. Im Handel blieb die Bruttowertschöpfung bereits seit Jahresbeginn 2023 unter dem Vorjahresniveau (Abbildung 1), geprägt von der rückläufigen realen Umsatzentwicklung (Übersicht 1). Während sich im Juli die Situation leicht entspannte, beschleunigte sich der Rückgang im August wieder. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Konsum des privaten Haushaltes wider. Für September weist die Entwicklung des inflationsbereinigten Volumens bargeldloser Transaktionen auf einen weiteren Rückgang hin.

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 39 2023.

<sup>1</sup> Veröffentlichung 25. Oktober 2023.

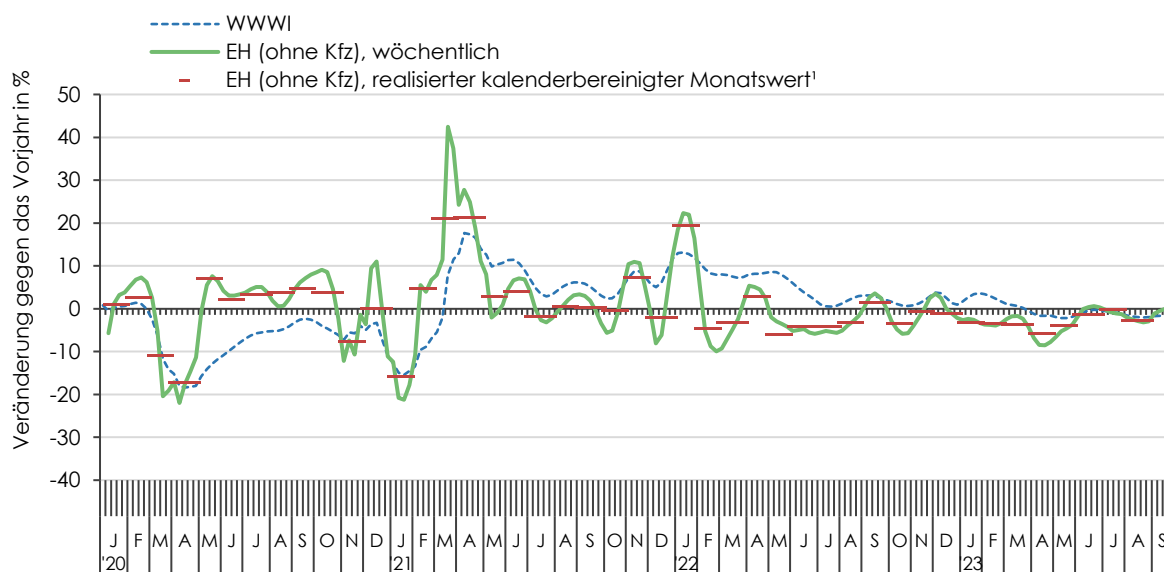
### Übersicht 1: WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Jän.22	+ 12,7	+ 19,0	+ 20,5	+ 19,5
Feb.22	+ 9,0	+ 11,2	- 1,8	- 4,5
Mär.22	+ 7,6	+ 11,1	- 1,3	- 3,2
Apr.22	+ 8,2	+ 19,2	+ 6,6	+ 3,0
Mai.22	+ 8,0	+ 8,6	- 0,8	- 6,0
Jun.22	+ 3,9	+ 0,6	- 2,5	- 4,2
Jul.22	+ 0,7	- 0,9	- 1,1	- 4,2
Aug.22	+ 2,2	- 3,4	+ 1,0	- 3,2
Sep.22	+ 2,8	+ 1,9	+ 5,9	+ 1,6
Okt.22	+ 1,0	- 2,5	- 2,2	- 3,3
Nov.22	+ 1,7	+ 4,9	+ 1,2	- 0,5
Dez.22	+ 2,4	+ 4,8	+ 2,2	- 1,1
Jän.23	+ 2,9	+ 4,1	- 2,6	- 3,1
Feb.23	+ 2,6	- 0,5	- 4,0	- 3,3
Mär.23	+ 0,5	- 0,1	- 2,9	- 3,5
Apr.23	- 1,5	- 2,0	- 9,0	- 5,6
Mai.23	- 2,0	- 1,2	- 6,3	- 3,7
Jun.23	- 0,6	+ 2,5	- 1,3	- 1,3
Jul.23	- 0,8	- 0,7	- 1,6	± 0,0
Aug.23	- 1,9	- 1,6	- 2,8	- 2,6
Sep.23	- 1,5	- 1,4	- 2,2	

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2022 bis Juli 2023 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, August 2023 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 39 2023 bzw. Juli 2023 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). – <sup>1</sup> August 2023 vorläufig.



## Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23	Jul.23	Aug.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
<b>Österreich</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 3,5	- 5,6	- 3,7	- 1,3	± 0,0	- 2,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 3,3	- 5,9	- 4,0	- 2,0	- 0,8	- 3,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 1,6	- 3,4	+ 0,4	- 0,8	+ 1,9	- 0,7
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	- 2,1	- 3,7	+ 0,3	- 1,1	+ 2,0	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 1,6	- 1,7	+ 1,0	± 0,0	+ 1,6	
Tankstellen	- 8,0	- 3,0	+ 1,6	+ 10,3	+ 14,6	+ 5,3
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 4,6	- 7,6	- 7,2	- 3,0	- 2,8	- 4,9
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 6,4	- 6,6	- 2,7	- 4,5	- 2,2	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	- 7,7	- 5,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 1,2	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 11,5	+ 0,6	- 9,2	+ 3,6	+ 0,5	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 13,4	- 15,4	- 14,3	- 6,9	- 8,4	
Sonstiger EH	- 0,5	- 3,9	- 3,4	- 5,0	- 1,0	
Versand- und Internet-EH	- 8,9	- 6,6	- 2,8	- 3,7	- 5,9	
<b>Deutschland</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 7,2	- 3,9	- 1,5	- 0,6	- 1,8	- 2,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 7,7	- 4,1	- 1,8	- 0,7	- 1,8	- 2,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 10,3	- 4,6	- 1,6	- 2,5	- 1,3	- 1,5
Tankstellen	+ 5,0	+ 5,6	+ 6,4	+ 0,8	- 0,4	- 7,1
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 6,0	- 3,6	- 1,8	+ 0,1	- 2,0	- 2,1

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. August 2023 vorläufig.

## Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23	Jul.23	Aug.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
<b>Österreich</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 4,9	+ 2,4	+ 3,2	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,3
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 6,2	+ 3,1	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,4	+ 3,7
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 10,5	+ 7,5	+ 10,7	+ 8,9	+ 11,4	+ 8,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 10,6	+ 7,8	+ 11,7	+ 8,9	+ 11,8	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 9,2	+ 6,1	+ 8,3	+ 6,9	+ 9,1	
Tankstellen	- 14,5	- 7,9	- 12,1	- 12,0	- 9,8	- 2,3
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 2,8	± 0,0	- 0,5	+ 2,9	+ 2,7	± 0,0
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 16,1	+ 2,4	+ 6,3	+ 3,0	+ 5,9	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	- 1,9	+ 0,7	+ 6,5	+ 6,6	+ 7,1	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 18,2	+ 7,4	- 1,8	+ 9,0	+ 7,6	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 3,0	- 5,5	- 5,2	+ 1,8	- 0,9	
Sonstiger EH	+ 4,2	+ 1,5	- 0,5	- 2,7	- 0,1	
Versand- und Internet-EH	- 1,1	+ 0,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 0,2	
<b>Deutschland</b>						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 0,8	+ 3,8	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,0	+ 2,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 0,9	+ 4,1	+ 5,1	+ 5,5	+ 3,3	+ 2,5
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 4,7	+ 8,7	+ 10,0	+ 7,9	+ 7,3	+ 5,9
Tankstellen	- 5,7	+ 0,6	- 2,8	- 5,0	- 2,2	- 3,2
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 1,4	+ 1,3	+ 2,1	+ 3,8	+ 0,9	+ 0,5

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. August 2023 vorläufig.

Gemäß den Daten von Statistik Austria wurden die Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Vorjahresvergleich bereits seit einem Jahr nicht mehr real ausgeweitet (Juli 2023 0,0%; August –2,6% (vorläufiger Wert); kalenderbereinigt; Abbildung 2, Übersicht 2). Damit hat sich die schwache Entwicklung weiter fortgesetzt. Der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) verbuchte im August gemäß vorläufiger Rechnung einen beträchtlichen Rückgang (–4,9%), der Bereich Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verlief moderater (–0,7%). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist seit Jahresbeginn 2023 zu beobachten.

Nominell stagnierte der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) im August, nachdem zuvor leichte Zuwächse zu beobachten waren (+2,9% im Juni; +2,7% im Juli). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte zuletzt einen stärkeren Zuwachs (+11,4% im Juli; +8,3% im August). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) im Juli 2023 um 5,3% mehr um als im Jahr zuvor, nach vorläufigen Ergebnissen weist der Monat August einen Anstieg von 3,3% aus (Übersicht 3).

Für Juli, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, wurden erneut die größten nominellen Umsatzsteigerungen im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen (+7,6%) erzielt. Die Dynamik war nur leicht schwächer als im Juni (+9,0%). Ebenso gestiegen sind die nominellen Umsätze mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten sowie mit Waren verschiedener Art (+7,1%; bzw. +5,9%). Die Bereiche Versand- und Internet-Einzelhandel (+0,2%), sonstiger Einzelhandel (–0,1%) sowie der Einzelhandel mit elektrischen Geräten und Möbeln (–0,9%) stagnierten hingegen.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigte zuletzt ein ähnliches Bild, wobei die Umsatzdynamik dort im Juli und August etwas schwächer ausfiel. In Deutschland stiegen die nominellen Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im August um 2,2% (vorläufiger Wert), nach +3,0% im Juli. Auch hier dämpfte die Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen; August +0,5%, Juli +0,9) die Dynamik. Die Einzelhandelsumsätze mit Nahrungs- und Genussmitteln stiegen im August um 5,9% bzw. Juli um +7,3% (Übersicht 3).

### **Entwicklung der Verbraucherpreise**

Die reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung wird weiterhin durch die Teuerung belastet, wobei diese seit Februar tendenziell zurückgeht. Im September lag die Inflation (VPI) bei 6%. Nach den zweistelligen Raten Ende 2022 und Anfang 2023, war die Preissteigerung im September die niedrigste seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, im Februar 2022. Gemäß dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) belief sich die Inflation im September auf 5,7% und lag damit erneut über dem Durchschnitt des Euro Raums (4,3%).

Die Haupttreiber in Österreich waren erneut die Bereiche Restaurants und Hotels (+11,4%) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+8,4%), wobei der Preisauftrieb zuletzt abermals leicht nachließ. Der Preisanstieg im Bereich Wohnung, Wasser, Energie, welcher bis zuletzt die Gesamtinflation trieb, ließ im September deutlich stärker nach (+4,6%, nach +10,1% im August). Hier schlug sich die Verbilligung von Haushaltsenergie und festen Brennstoffen zu Buche. Die Preiserhöhungen im Bereich Freizeit und Kultur (+8,2%), Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses (+5,9%), Bekleidung und Schuhe (+5,5%) sowie Gesundheitspflege (+5,4%) gingen

ebenfalls zurück. Hingegen beschleunigte er sich zuletzt leicht im Bereich Alkoholische Getränke und Tabak (+7,1%), Erziehung und Unterricht (+6,0) und Verkehr (+1,3%). Preissenkungen wurden nur im Bereich Nachrichtenübermittlung (–3,0%) beobachtet (Übersicht 4).

#### Übersicht 4: Entwicklung der Preise

	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23	Jul.23	Aug.23	Sep.23
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 10,9	+ 9,2	+ 9,6	+ 8,9	+ 8,0	+ 7,0	+ 7,4	+ 6,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 16,2	+ 14,5	+ 13,2	+ 12,3	+ 11,1	+ 10,5	+ 9,8	+ 8,4
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 7,1	+ 7,4	+ 8,0	+ 6,7	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,1	+ 7,1
Bekleidung und Schuhe	+ 6,0	+ 7,0	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2	+ 5,5
Wohnung, Wasser, Energie	+ 16,6	+ 14,1	+ 14,6	+ 15,1	+ 14,1	+ 11,0	+ 10,1	+ 4,6
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 11,1	+ 9,8	+ 10,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 6,7	+ 6,1	+ 5,9
Gesundheitspflege	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,0	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,6	+ 5,4
Verkehr	+ 10,9	+ 4,1	+ 2,5	+ 0,2	– 3,0	– 4,2	+ 0,2	+ 1,3
Nachrichtenübermittlung	– 4,7	– 5,2	– 3,4	– 3,1	– 3,7	– 2,7	– 3,1	– 3,0
Freizeit und Kultur	+ 4,6	+ 4,7	+ 9,1	+ 8,5	+ 7,9	+ 8,4	+ 8,2	+ 8,2
Erziehung und Unterricht	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,7	+ 6,0
Restaurants und Hotels	+ 13,4	+ 13,2	+ 14,2	+ 13,6	+ 12,9	+ 12,3	+ 12,0	+ 11,4
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 7,2	+ 7,5	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,0	+ 6,6
Mikrowarenkorb	+ 15,3	+ 14,0	+ 13,8	+ 12,3	+ 10,1	+ 10,1	+ 9,3	+ 9,7
Miniwarenkorb	+ 11,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,6	+ 0,8	+ 0,2	+ 4,2	+ 4,9

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im September geringer als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Dienstleistungen sowie Treibstoffe) stiegen nur um 4,9%. Hier schlug sich erneut der Preisrückgang bei den Treibstoffpreisen nieder. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel enthalten, stiegen im September weiterhin stark (+9,7%).

#### Entwicklung der offenen Stellen

Insgesamt waren Ende September in Österreich 106.414 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator weiterhin auf hohem Niveau, aber um 17,2% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ist die Zahl der unbesetzten Stellen hoch; hier waren im September 2023 14.041 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch der Wert im Vorjahresvergleich deutlich stärker zurück als zuletzt (–20,6%; Übersicht 5, Abbildung 3).

## Übersicht 5: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

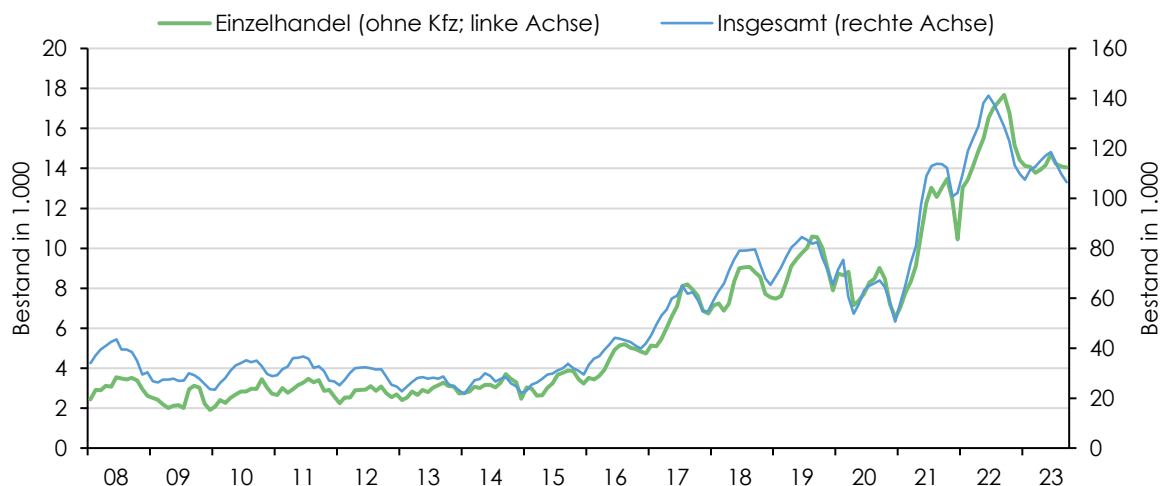
	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23	Jul.23	Aug.23	Sep.23
	Bestand							
Insgesamt	111.362	112.684	115.094	117.168	118.566	113.817	109.813	106.414
Einzelhandel (ohne Kfz)	14.074	13.775	13.928	14.163	14.717	14.222	14.097	14.041
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Insgesamt	- 6,4	- 9,1	- 10,6	- 15,2	- 16,0	- 17,4	- 17,7	- 17,2
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 4,8	- 2,5	- 6,1	- 8,6	- 11,0	- 16,6	- 18,8	- 20,6

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

## Abbildung 3: Offene Stellen im Zeitverlauf

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2023.

## Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

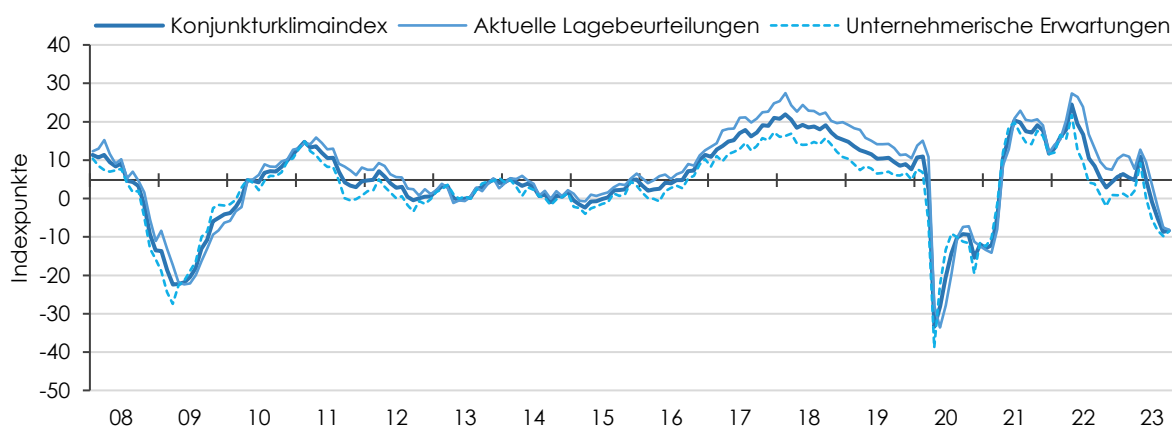
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen auch über die Sommermonate eine Schwäche der heimischen Wirtschaft an. Die Befragungsergebnisse haben sich weiter verschlechtert und folglich der Pessimismus erhöht. In der jüngsten Befragung (September 2023) weisen die unternehmerischen Konjunktureinschätzungen wenig Änderung aus, der Pessimismus bleibt hoch.

Der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft notiert im September bei –8,4 Punkten (+0,3 Punkte gegenüber August 2023). Die aktuellen Lagebeurteilungen sanken um 0,6 Punkte gegenüber dem Vormonat und liegen mit –8,2 Punkten deutlich unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die unternehmerischen Erwartungen notieren trotz einer leichten Verbesserung (+1,2 Punkte im Monatsabstand) weiterhin deutlich im negativen Bereich. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – erhöht sich leicht.

Verglichen mit dem hohen Pessimismus in den Umfragewerten zu Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 (abrunder Rückgang um rund 35 Punkte auf –33 Punkte) sowie der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 (schrittweise Reduktion auf weniger als –20 Punkte) stellt sich das derzeitige Niveau des WIFO-Konjunkturklimaindex vergleichsweise günstig dar. Betrachtet man jedoch die Entwicklung seit dem Frühjahr 2022 (Ausbruch des Ukraine-Russland Konflikts und den daraus resultierenden Auswirkungen), so hat sich der (saisonbereinigte) WIFO-Konjunkturklimaindex ähnlich verschlechtert.

### Abbildung 4: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2023.

### Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

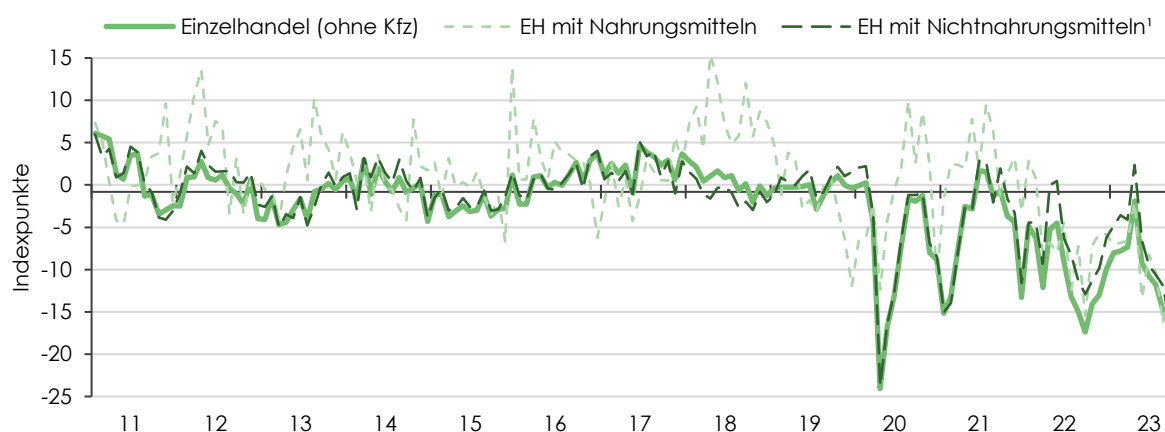
Wie in der Gesamtwirtschaft haben sich auch die Befragungsergebnisse der österreichischen Einzelhandelsunternehmen in den letzten Monaten weiter verschlechtert. Der Anstieg im Pessimismus, d. h. der Anteil der befragten Unternehmen, welche die Konjunkturlage negativ

einschätzen, erhöhte sich, fiel dabei sogar kräftiger aus und setzt sich auch in der jüngsten Befragung fort. Der (saisonbereinigte) Saldo im WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel hat sich im September um 2 Punkte auf -16,8 Punkte verringert (Abbildung 5). Verglichen mit dem Durchschnitt im II. Quartal (-7,3 Punkte) hat sich der negative Saldo dadurch im III. Quartal (-14,5 Punkte) sogar verdoppelt.

Die Dynamik des WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird weiterhin primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt, während sich jener mit Nahrungsmitteln<sup>2</sup> zeitweise gegenläufig entwickelte. Auch in der jüngsten Befragung wies der Index für den Bereich der Nahrungsmittel eine Verbesserung aus (+8 Punkte auf -8,3 Punkte), wohingegen der Bereich der Nichtnahrungsmittel einen Rückgang um 4½ Punkte auf -16,6 Punkte verzeichnete.

### Abbildung 5: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2023. -<sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

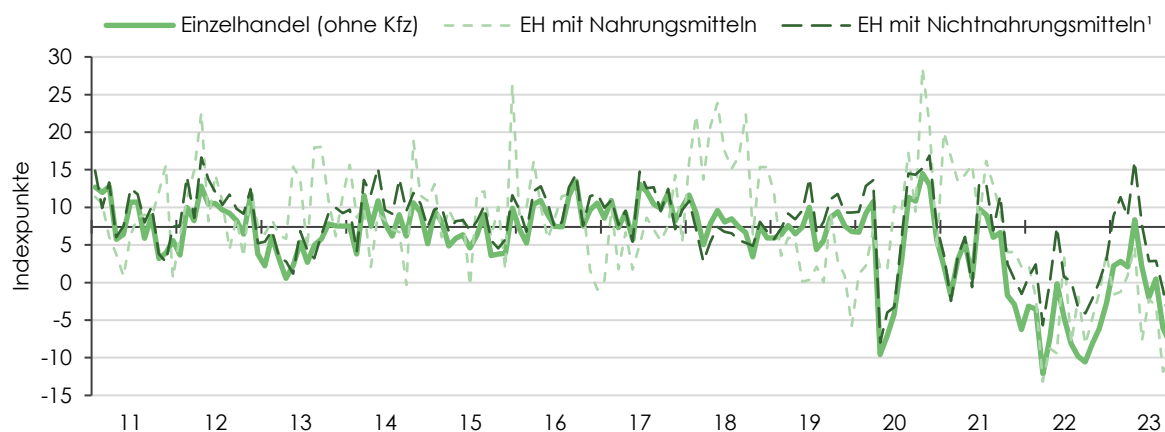
Die Verschlechterung im Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen im III. Quartal 2023 zeigt sich sowohl bei der aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen. Im Lageindikator überwiegen dabei im Quartalsdurchschnitt erstmals nach zwei positiven Quartalen wieder die negativen Einschätzungen (-4,5 Punkte; II. Quartal: +2,8 Punkte; September: -8,0 Punkte). Bestimmend für den Rückgang war die pessimistischere Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten (September: -43,7 Punkte; -14,6 Punkte gegenüber August). Jedoch wurde auch ein deutlicher Anstieg in den Lagerbeständen gemeldet (September: +27,8 Punkte; +10,7 Punkte gegenüber August) wie auch eine Verschlechterung der rezenten Geschäftstätigkeit (September: -56,3 Punkte; -11,4 Punkte gegenüber August). Der negative

<sup>2</sup> Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Saldo zur "Einschätzung der aktuellen Geschäftstätigkeit" ist der bisher zweit niedrigste ermittelte Wert seit Beginn der Befragung im Jahre 2011 (Tiefstand: April 2020 mit –66,6 Punkten; erster Monat nach Beginn der COVID-19-Pandemie). Die Richtung im Lageindikator für den Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz) wird weiterhin vom Bereich des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln bestimmt (Abbildung 6).

### Abbildung 6: Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)

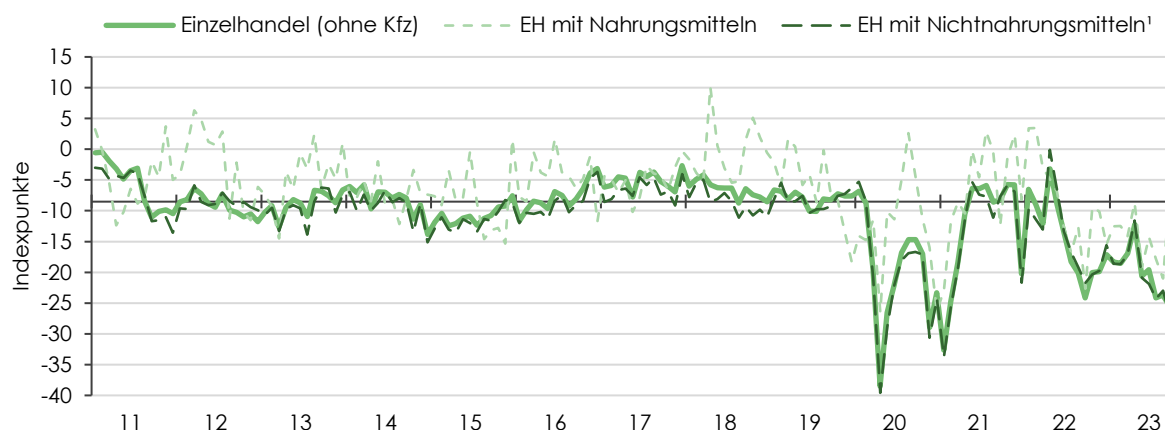


Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2023. – <sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

### Abbildung 7: Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert September 2023. – <sup>1</sup> Ohne Tankstellen.

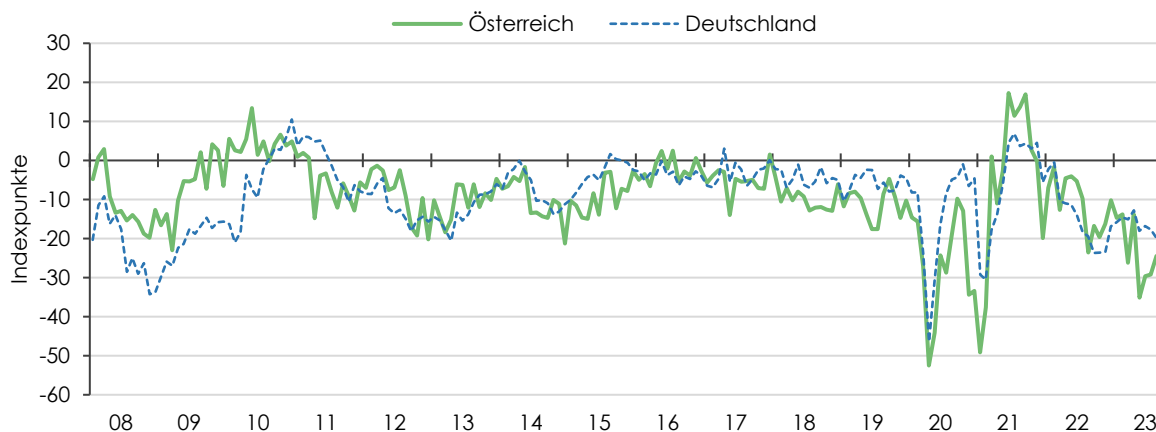
Hinsichtlich der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate zeigt sich im abgelaufenen Quartal ein ähnliche (abwärtsgerichtete) Entwicklung wie bei den Lagebeurteilungen (–24,5 Punkte; II. Quartal: –17,5 Punkte; September: –25,7 Punkte). Betrachtet man die aktuelle Befragung im Detail zeigt sich, dass sich die Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten um weitere 0,8 Punkte auf –22,7 Punkte reduziert hat. Dies resultiert auch in einer verstärkten Zurückhaltung hinsichtlich der Bestellungen bei den Vorlieferanten (–7 Punkte im Monatsabstand). Bei der Zahl der Beschäftigten erwarten die Einzelhandelsunternehmen in nächster Zeit wenig Änderung. Die Erwartungen zur Höhe der Verkaufspreise verharren ebenso auf dem Niveau des Vormonats (September: 26,8 Punkte; Höchststand im Juli 2022: 73,4 Punkte).

Am aktuellen Rand entwickeln sich die Teilaggregate Einzelhandel mit Nahrungsmitteln und Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln, wie dies in der Vergangenheit ebenfalls bereits oft der Fall war, nicht einheitlich (Abbildung 7). Die Verbesserung im Bereich der Nahrungsmittel resultiert aus einem kräftigen Rückgang der pessimistischen Einschätzung der Beurteilung der Geschäftslage in den nächsten drei Monaten sowie bei den erwarteten Bestellungen bei den Vorlieferanten. Diese Teilindikatoren steigen hier gegenüber August um mehr als 15 Punkte.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen<sup>3</sup>. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2023.

<sup>3</sup> Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.



Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel stärker auf Einzelereignisse (wie beispielsweise gesundheitspolitische Maßnahmen im Verlauf der Pandemie) reagiert haben dürfte. Der negative Saldo des heimischen Indikators hat sich im II. Quartal 2022 weiter stark und im III. Quartal leicht verringert. In Deutschland war die Entwicklung im Vertrauensindikator durch eine sich leicht abschwächende Tendenz geprägt. In der jüngsten Befragung zeigt sich der Indikator für Deutschland auf dem Niveau des Vormonats, wohingegen das Ergebnis für Österreich wieder eine Verschlechterung der Stimmung andeutet (Abbildung 8).

### **Konsument:innenstimmung**

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushalts, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

Nachdem das Konsument:innenvertrauen im Sommer 2022 auf ein Allzeittief gesunken war und im Herbst des Vorjahres eine Trendumkehr eingeleitet hatte, welche bis zum Sommer 2023 seine Fortsetzung fand, hat sich die Stimmung der heimischen wie auch deutschen Konsument:innen in den letzten beiden Monaten wieder eingetrübt. Bei den heimischen Haushalten fielen die Beurteilungen im Monatsabstand pessimistischer aus, was auch dazu führt, dass der Abstand im (saisonbereinigten) Niveau der beiden Vertrauensindikatoren wieder leicht angewachsen ist (Abbildung 9).

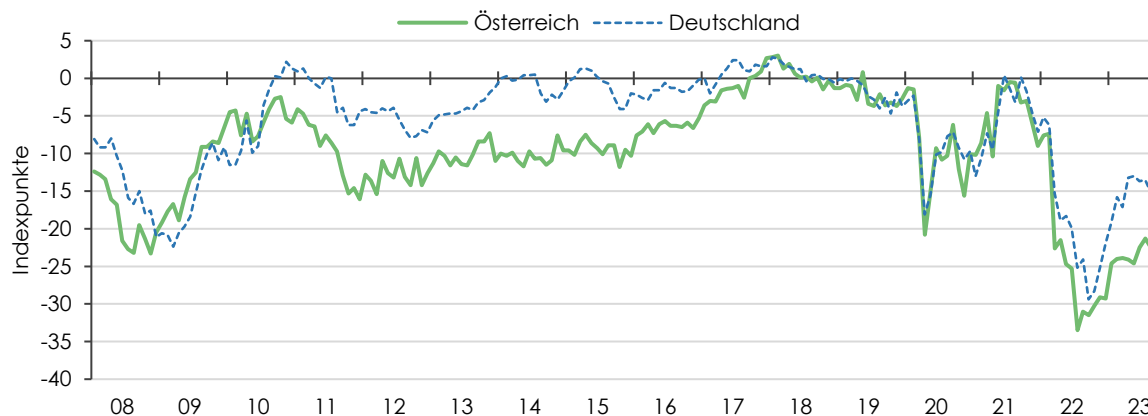
Der aktuell stärkere Rückgang der heimischen Konsument:innenstimmung resultiert aus überwiegend pessimistischeren Einschätzungen bei den Teilindikatoren: der Saldo zur Frage der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten sinkt im September in der heimischen Befragung um 2,1 Punkte, während der Indikator in der deutschen Erhebung mit einem Rückgang von 0,3 Punkten nahezu stagniert. Im Niveau liegen beide Indizes mit rund –31 Punkten nun (wieder) gleich auf. (Abbildung 10, links). Auch wird in Österreich die finanzielle Situation des Haushalts in den kommenden 12 Monaten pessimistischer eingeschätzt (–3 Punkte im Monatsabstand). Noch stärker im Vormonatsvergleich hat sich der Saldo der Frage über die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten) reduziert (Österreich –4 Punkte, Deutschland –1,6 Punkte; Abbildung 10, rechts). Die Einschätzungen hinsichtlich der Verbraucherpreise<sup>4</sup> zeigen in beiden Ländern in dieselbe Richtung: hinsichtlich der letzten 12 Monate wird ein Nachlassen vom Preisdruck gemeldet, bezogen auf die nächsten 12 Monate hingegen wieder ein (leichter) Anstieg erwartet.

---

<sup>4</sup> Die beiden Fragen zur Entwicklung der Verkaufspreise (bezogen auf vergangene 12 Monate bzw. kommende 12 Monate) sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



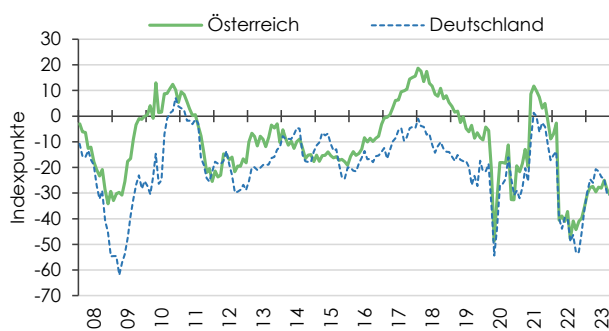
Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2023. Österreich  $n = 1.500$ . Deutschland  $n = 2.000$ .

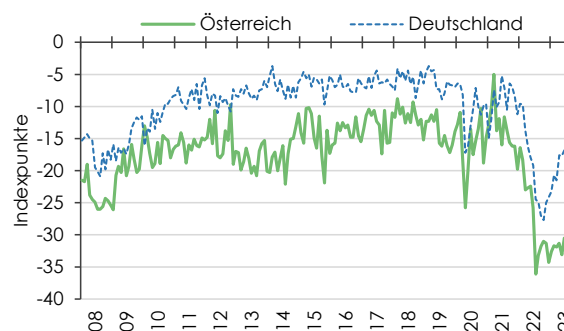
Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt

Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten



Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten im Vergleich zu den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert September 2023. Österreich  $n = 1.500$ . Deutschland  $n = 2.000$ .

### Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose für 2023 und 2024

Vor dem Hintergrund des globalen Konjunkturabschwungs befindet sich auch die heimische Wirtschaft seit gut einem Jahr in einer Schwächephase. Besonders deutlich ging die Wertschöpfung im II. Quartal 2023 zurück. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose<sup>5</sup> von Oktober 2023 dürfte die wirtschaftliche Aktivität erst wieder im Jahr 2024 an Fahrt aufnehmen. Für das Jahr 2023 geht die WIFO-Prognose von einem Rückgang (real -0,8%) aus, 2024 wird ein Wachstum von 1,2% erwartet (Übersicht 6).

Die heimische Industrie erlitt bereits im Verlauf des Jahres 2022 durch den internationalen Energiepreisschock Einbußen. Anfang 2023 setzte sich der Rückgang fort. In der Sachgütererzeugung gingen sowohl die aktuellen Lagebeurteilungen als auch der Index der unternehmerischen Erwartungen des WIFO-Konjunkturtest im September das fünfte Mal in Folge zurück. In den letzten 25 Jahren war die Stimmung nur während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 und zu Beginn der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 schlechter. Für 2023 wird von einem realen Wertschöpfungsrückgang in der Warenproduktion von 2,7% ausgegangen, 2024 wird mit einer Stagnation gerechnet.

Auch die Baukonjunktur befindet sich in der Rezession. Vor allem im Wohnbau belasten die hohen Zinsen die heimische Baunachfrage. Die negative Entwicklung dürfte sich auch auf andere Teile des Bauwesens durchschlagen, so dass auch 2024 mit realen Wertschöpfungsverlusten zu rechnen ist.

Die Schwäche der Industrie und der Bauwirtschaft hat nun auch die Dienstleistungen erfasst. Für den Handel, wo die Wertschöpfung im Vorquartalsvergleich bereits fünf Mal in Folge zurückging, ist für heuer ein Rückgang von real 3% zu erwarten. Im Bereich der Beherbergung und Gastronomie wird eine aufwärtsgerichtete Entwicklung für die Bruttowertschöpfung prognostiziert.

Damit gehen vom Konsum der privaten Haushalte moderate Wachstumsimpulse aus (2023: +0,8%; 2024: +1,8%). Bei real stagnierenden verfügbaren Einkommen (+0,1%) infolge der hohen Inflation verläuft die Entwicklung 2023 gedämpft. Während die Nachfrage nach nichtdauerhaften Konsumgütern und Dienstleistungen 2023 durchschnittlich wächst, zeichnet sich bei der Anschaffung langlebiger Konsumgüter, welche etwa ein Zehntel des Konsums der privaten Haushalte ausmachen, ein Rückgang ab. Dies ist die Gegenbewegung des pandemiebedingten Booms.

2024 dürfte der private Konsum im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommen wieder expandieren. Neben den Lohneinkommen werden 2024 auch die Pensionseinkommen und andere monetäre Sozialleistungen aufgrund der verzögerten Inflationsanpassung wieder steigen. Jedoch dürfte ein, mit der Rezession einhergehendes, steigendes Risiko des Arbeitsplatzverlusts, dämpfend auf die Konsumlaune wirken.

---

<sup>5</sup> Schiman-Vukan, St., Ederer, St. (2023). Kaufkraft steigt nach milder Rezession. Prognose für 2023 und 2024. WIFO-Konjunkturprognose, (3). <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71123>

Übersicht 6: **Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Oktober 2023**

	Prognose						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
<b>Bruttoinlandsprodukt, real</b>	+ 1,5	– 6,6	+ 4,2	+ 4,8	– 0,8	+ 1,2	
Herstellung von Waren	+ 0,8	– 7,3	+ 12,7	+ 4,1	– 2,7	+ 0,1	
Handel	+ 2,9	– 3,3	– 1,1	+ 2,1	– 3,0	+ 1,9	
<b>Private Konsumausgaben<sup>1)</sup>, real</b>	+ 0,5	– 8,5	+ 4,2	+ 5,7	+ 0,8	+ 1,8	
Dauerhafte Konsumgüter	+ 0,6	– 2,6	+ 3,7	– 0,3	– 3,6	+ 2,0	
<b>Bruttoanlageinvestitionen, real</b>	+ 4,5	– 5,5	+ 6,1	+ 0,1	– 0,5	– 0,5	
Ausrüstungen <sup>2)</sup>	+ 5,3	– 7,1	+ 9,9	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,6	
Bauten	+ 3,6	– 3,6	+ 1,8	– 2,0	– 2,7	– 4,1	
<b>Exporte, real</b>	+ 4,1	– 10,6	+ 9,1	+ 11,2	+ 1,6	+ 2,6	
Warenexporte, fob	+ 3,6	– 7,7	+ 12,3	+ 7,1	+ 1,5	+ 2,5	
<b>Importe, real</b>	+ 2,2	– 10,0	+ 14,3	+ 7,9	+ 0,6	+ 2,7	
Warenimporte, fob	+ 0,5	– 7,2	+ 15,2	+ 5,1	– 1,9	+ 2,3	
<b>Bruttoinlandsprodukt, nominell</b>	+ 3,1	– 4,1	+ 6,4	+ 10,4	+ 7,1	+ 5,5	
	Mrd. €	397,15	380,89	405,24	447,22	479,15	505,33
<b>Leistungsbilanzsaldo</b>	in % des BIP	2,4	3,4	1,6	– 0,3	1,5	1,9
<b>Verbraucherpreise</b>		+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,7	+ 4,0
<b>BIP-Deflator<sup>3)</sup></b>		+ 1,6	+ 2,7	+ 2,1	+ 5,3	+ 8,0	+ 4,2
<b>Dreimonatszinssatz</b>	in %	– 0,4	– 0,4	– 0,5	0,3	3,5	4,4
<b>Sekundärmarktrendite<sup>4)</sup></b>	in %	0,1	– 0,2	– 0,1	1,7	3,2	4,6
<b>Finanzierungssaldo des Staates</b>							
laut Maastricht-Definition	in % des BIP	0,6	– 8,0	– 5,8	– 3,5	– 2,4	– 1,6
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte<sup>5)</sup></b>		+ 1,6	– 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,5
<b>Arbeitslosenquote</b>							
In % der Erwerbspersonen laut Eurostat <sup>6)</sup>		4,8	6,0	6,2	4,8	5,2	5,2
In % der unselbständigen Erwerbspersonen		7,4	9,9	8,0	6,3	6,5	6,6
<b>Treibhausgasemissionen<sup>7)</sup></b>		+ 1,4	– 7,6	+ 4,9	– 6,1	– 2,4	– 0,6
	Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalent	79,99	73,91	77,53	72,83	71,09	70,67

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – <sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>2)</sup> Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – <sup>3)</sup> Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – <sup>4)</sup> Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – <sup>5)</sup> Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – <sup>6)</sup> Labour Force Survey. – <sup>7)</sup> 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Mit der konjunkturstabilisierenden Wirkung des privaten Konsums geht die Sparquote 2023 auf 8,4% zurück (2022: 9,2%). Für 2024 wird dann wieder ein Anstieg der Sparquote auf 9,3% erwartet.

Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn noch über 11% lag, sinkt der Preisauftrieb im weiteren Jahresverlauf 2023. Während die Energiepreise dämpfend wirken, treiben die Preise für Dienstleistungen die Inflation. 2023 wird ein Anstieg der Verbraucherpreise von 7,7% erwartet. 2024 wird er auf 4% zurückgehen.

## **Glossar, Datenquellen**

### **Nominelle und reale Größen**

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

### **Saisonbereinigt**

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

### **Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt**

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

### **Periodenvergleiche**

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

### **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex**

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

### **Nettoumsätze Einzelhandel**

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

### **Verbraucherpreisindex**

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

### WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

### Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

**Vertrauensindikator für den Einzelhandel:** Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

**Konsument:innenvertrauen:** Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>